

## Städtepartnerschaft zwischen Kappelrodeck und Rosheim im Elsass

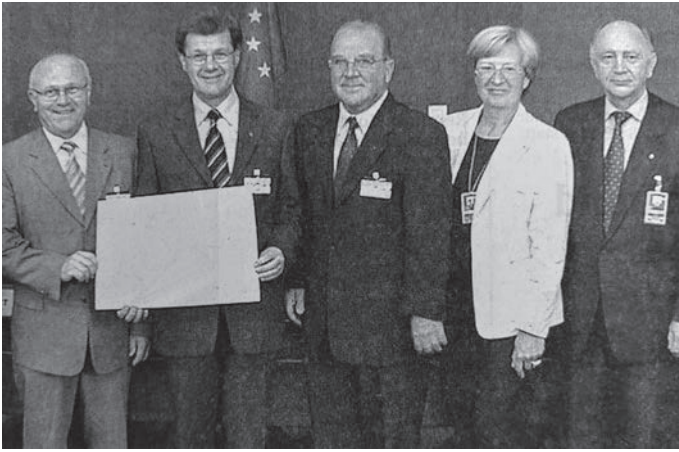
Albert Schneider

*Im Jahre 1991 beschloss man im Kappelrodecker Gemeinderat eine Partnerschaft mit einer französischen Gemeinde einzugehen. Mit der Stadt Rosheim im Elsass wurde eine Kommune gefunden, die in der Struktur der von Kappelrodeck ähnelte. Man war sich schnell einig und die Partnerschaftsurkunde wurde im Oktober 1994 unterzeichnet. Diese Verbindung wird seither sehr intensiv gepflegt. Durch die relative Nähe von nur 70 km können auch spontane Treffen permanent stattfinden, was für eine lebendige Partnerschaft von großem Vorteil ist.*

### Historie der Partnerschaft

Im Jahre 1991 wurde seitens des Kappelrodecker Gemeinderates der Wunsch laut, mit einer französischen Stadt eine Städtepartnerschaft einzugehen. Aus diesem Grunde wurde zuerst ein Komitee gegründet, das aus ca. 20 Personen mit Bürgermeister, Verwaltungsspitze, Gemeinderäten und interessierten Bürgern bestand. Mit Herrn Willy Metzger, einem Bürger unserer Gemeinde, wurde ein pfrofunder Kenner unseres Nachbarlandes und großem Liebhaber der französischen Kultur gefunden, der sich nach einer geeigneten Partnerstadt umsehen sollte. Nach einigem Sondieren wurde das mittelalterliche Städtchen Rosheim im Elsass gefunden. Rosheim hatte in etwa die gleiche Einwohnerzahl wie Kappelrodeck. Ferner war der Ort ähnlich strukturiert mit Weinbau, Fremdenverkehr

und Gewerbe. Ferner war, wie bei uns, ein aktives Vereinsleben vorhanden. Bei einem ersten Gespräch im August 1992 mit dem Rosheimer Bürgermeister Alfons Troestler und dessen Stellvertreter Herr Alfred Robinius, war das Eis schnell gebrochen und man vereinbarte die Partnerschaft weiter zu verfolgen. Nach einigen Treffen zwischen Gemeinderäten und Vereinsvorsitzenden wurde in der Gemeinderatssitzung vom 14. März 1994 beschlossen, diese Partnerschaft einzugehen. Am 9. Oktober 1994 fand im Rahmen eines großen gemeinsamen Festaktes die feierliche Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde in Kappelrodeck statt. Am 12. März 1995 wurde dann beim Gegenbesuch in Rosheim die Partnerschaftsurkunde unterzeichnet. Im Rahmen dieses Festes wurde der eigens gestaltete »Platz Kappelrodeck/Waldulm« eingeweiht. Zur Erklärung: Waldulm ist ein



Überreichung des Europadiploms des Europarates durch Johanna Schicker, Vorsitzende des Unterausschusses für den Europapreis zusammen mit Peter Götz (MdB) (Foto: Gemeinde Kappelrodeck)

Ortsteil von Kappelrodeck und wurde bei der Gemeindereform zum 1.1.1974 nach Kappelrodeck eingemeindet.

## Entwicklung der Partnerschaft

Um das Interesse an einer Partnerschaft in der Bevölkerung zu wecken, wurden seitens des Komitees jährliche Mehrtagesausflugsfahrten nach Frankreich ebenso wie Tagesfahrten ins Elsass angeboten. Das Angebot wurde von der Bevölkerung sehr gut angenommen. Seit einigen Jahren unternehmen wir zusammen mit unseren elsässischen Freunden jährlich wechselseitig bei uns und im Elsass eine Bildungsfahrt, bei der insbesondere kulturhistorische, geschichtliche, aber auch landschaftliche Sehenswürdigkeiten auf dem Programm stehen.

Seit Beginn der Partnerschaft wurde gemeinsam vereinbart, dass jährlich ein offizielles Partnerschaftsfest, wechselseitig in Rosheim und Kappelrodeck, stattfindet. Um diese Feste vorzubereiten und weitere geplante Aktivitäten zu besprechen, treffen sich die beiden Komitees ebenfalls mindestens

einmal jährlich. Im Laufe der Jahre haben sich zwischen einzelnen Vereinen und Gruppen freundschaftliche Verbindungen entwickelt, die sich in gegenseitigen Treffen, sowohl offiziell, als auch spontan zeigen. So finden in regelmäßigen Abständen Konzerte des Männergesangsvereins Kappelrodeck und des Chores »Cesarion« aus Rosheim statt, ebenso Konzerte der Musikkapellen, des Gospelchores »Havens Gates« und des Kirchenchores. Die Kameraden

der beiden Feuerwehren verbindet eine besonders tiefe Freundschaft. Tischtennisverein und Fußballclub messen sich ebenfalls im sportlichen Bereich.

In Rosheim wird seit Jahren vom Verein der »Kürbisfreunde« ein Fest veranstaltet, bei dem die größten Kürbisfrüchte prämiert werden. Der Erlös kommt jeweils einer sozialen Organisation zugute. Seit einigen Jahren beteiligen sich auch Kürbiszüchter aus Kappelrodeck und Waldulm an diesem Wettbewerb. Der Ehrgeiz bei diesem Hobby war schnell geweckt, so dass der Siegerpokal bisher fast immer auf die deutsche Rheinseite mitgenommen werden konnte.

Einen großen Raum in unserer Partnerschaft nimmt die Verbindung zwischen unseren Schulen ein. Dank sehr engagierter Pädagogen finden bereits in den Grundschulen regelmäßige Begegnungen statt, die durch vorherigen Briefwechsel vorbereitet werden. Eine besondere Qualität hat die Zusammenarbeit zwischen der Realschule in Kappelrodeck und dem College in Rosheim. In einem Projekt, das über zwei Jahre dauerte wurden 100 Jahre deutsch-französische Geschichte

»Von den Kriegen zu Europa« erarbeitet. Bei verschiedenen Exkursionsfahrten wurden ehemalige Kriegsschauplätze, Soldatenfriedhöfe sowie die Maginotlinie besucht. Eine Fahrt zum Europaparlament, bei der man sich mit der Europaabgeordneten und ehemaligen Straßburger Bürgermeisterin Fabienne Keller und dem Europaabgeordneten Andreas Schwab treffen wollte, viel leider der Corona-Krise zum Opfer. Die Schülerinnen und Schüler beider Schulen brachten ihre Gedanken und Erfahrungen dieser Treffen in einer sehr umfangreichen zweisprachigen Broschüre ein, in der auch der Sinn und die Notwendigkeit von freundschaftlichen Partnerschaften mit ehemals verfeindeten Nationen thematisiert wurde. In dieser Broschüre brachten die Schüler auch ihre eigenen Gedanken ein, von denen beispielhaft folgende wiedergegeben werden:

Clementine schreibt: *»Dank dieses Projektes konnten wir jegliches Vorurteil über unser Nachbarland aus dem Weg räumen. Es war eine schöne Erfahrung.«*

Paul: *»Hier habe ich erst richtig begriffen, wie schrecklich und sinnlos Krieg ist.«*

Moritz: *»An diesem Ort, wo früher Deutsche und Franzosen sich das Leben genommen haben, haben wir heute mit den französischen Schülern geredet, gelacht und sogar getanzt. Das ist kaum zu glauben.«*

In einem Grußwort zu dieser Broschüre schreibt der Europaabgeordnete Andreas Schwab unter anderem:

*»Wenn es darum geht, auf europäische Herausforderungen gemeinsame europäische Antworten zu finden, kommt der deutsch-französischen Zusammenarbeit unverändert eine besondere Bedeutung zu. Das Fundament unserer Zusammenarbeit immer wieder zu stärken ist nicht nur im Interesse Deutschlands und Frankreichs, sondern der gesamten EU.«*



Broschüre »Pfade des Gedenkens« erarbeitet von Schülern aus Rosheim und Kappelrodeck über die Geschichte der letzten 100 Jahre. (Foto: Roland Spether)

Bürgermeister Michel Herr aus Rosheim und Stefan Hattenbach aus Kappelrodeck und Waldulm betonten:

*»Wir können froh und stolz darauf sein, wie sehr sich Schüler und Schülerinnen aus Kappelrodeck und Rosheim für das Erinnern einsetzen. Durch diesen Austausch schaffen wir ein vereintes Europa, das solidarisch ist und die Zukunft jedes Europäers im Blick behält.«*

Das Projekt hatte zum Ziel, den jungen Menschen die Historie der deutsch-französischen Beziehung zu vermitteln, sowie die Voraussetzungen für mehrere Begegnungen von jungen Menschen von beiden Seiten des Rheins zu schaffen, damit unsere deutschen und französischen Schülerinnen und Schüler, als zukünftige Europäer, sich kennenlernen und noch vorhandene Vorurteile überwinden.

Das Projekt wurde finanziell vom Eurodistrikt Strasbourg-Ortenau unterstützt, wofür wir uns herzlich bedanken.

Zum guten Brauch der Partnerschaft gehören ebenfalls die gegenseitigen offiziellen



Überreichung der Europafahne anlässlich der 20jährigen Partnerschaft durch das Ehrenmitglied der Parlamentarischen Versammlung des Europarates, Minister a. D. Daniel Höffel. (Foto: Roland Spether)

Besuche zu den jeweiligen Neujahrsempfängen.

Eine besondere Würdigung unserer Partnerschaftsarbeit durften wir am 24. Juni 2004 im Europarat in Straßburg entgegennehmen. Vom Ausschuss für Umwelt, Landwirtschaft und Gebietskörperschaften bekam unsere Gemeinde das Europadiplom verliehen.

Ein besonders Highlight war am 1. Juni 2014 die Feier des 20-jährigen Partnerschaftsjubiläums, das in Kappelrodeck gefeiert werden konnte. Die Bürgermeister beider Gemeinden, Stefan Hattenbach (Kappelrodeck) und Michel Herr (Rosheim) eröffneten in launiger Form die Feierstunde in der jeweiligen Landestracht.

Zentraler Höhepunkt dieser Jubiläumsfeier war jedoch die Festrede von Daniel Höffel, Ehrenmitglied der parlamentarischen Versammlung des Europarates und Minister a. D. Im Verlauf dieser Festansprache wurde als Anerkennung für die Aktivitäten im Sinne Europas und die vielen Schritte zwischen den Partnergemeinden der Gemeinde Kappelrodeck vom Festredner die

Europafahne verliehen. Dass dies eine besondere Fahne und Auszeichnung ist, lässt sich daran sehen, dass diese nur 20- bis 25-mal pro Jahr in ganz Europa verliehen wird. Mit einem leidenschaftlichen Plädoyer für ein freies und menschliches Europa verlieh Daniel Höffel der Feierstunde einen besonderen »Stern« auf der Europafahne.

Daniel Höffel: *»Der Europarat sei die älteste der europäischen Institutionen, und es war nach dem Krieg eine »mutige Vision«, den Weg in eine*

*friedliche Zukunft mit Menschlichkeit, Respekt voreinander und dem Aufbau wahrhaftiger Demokratien einzuschlagen. Doch alle Visionen helfen nichts, wenn nicht die Bürgerinnen und Bürger wirklich wollen und die eingeschlagenen Wege ganz konkret mitgehen.«*

Bereits am Nachmittag wurde als Symbol der Freundschaft auf auf einem zentralen Spielplatz für Kinder und Jugendliche eine »Brücke der Freundschaft« eingeweiht und an die jugendlichen Nutzer übergeben.

Die Brücke mit den Symbolen »Kappler Schloss« und »Storch« soll beide Gemeinden von einem Hügel im Westen mit einem Hügel im Osten verbinden, um ein »spielbares lebendiges und Mut machendes Zeichen der Freundschaft« zu sein, so Stefan Hattenbach. Als bleibende Erinnerung an dieses Jubiläum überreichte der Rosheimer Bürgermeister Michel Herr eine Sandsteinskulptur mit den Wappen beider Partnergemeinden umrankt von Weinreben.

Am 29. September 2019 wurde in Rosheim das 25-jährige der Verschwisterung gefeiert.





»Brücke der Freundschaft«, Spielgerät für Kinder, aufgestellt anlässlich eines Partnerschaftsfestes  
(Foto: Roland Spether)

Die Lokalpresse titelte damals: **»Silberhochzeit macht Gäste sprachlos.«** Und in der Tat, es war ein Festtag von besonderer Güte, ein dankbarer Rückblick auf 25 Jahre gelebter Freundschaft und ein Symbol der Hoffnung für ein Europa in Frieden und Freiheit. Als äußeres Zeichen der Freundschaft wurde von den Gästen am Platz Kappelrodeck/Waldulm ein »Baum der Freundschaft« gepflanzt. Zudem weist eine Tafel mit den Wappen von Rosheim, Kappelrodeck und Waldulm auf diesen besonderen Tag hin.

Beim Festakt, konnten als Ehrengäste der Vertreter des deutschen Konsuls in Straßburg, Stefan Dörr und die Europaabgeordnete Anne Sander begrüßt werden. Sämtliche Redner des Abends betonten in verschiedenen Nuancen, dass die Jumelage ein »starkes Zeichen für Frieden, Toleranz und Vielfalt« ist. Als Architekten des neuen Europas seien Charles de Gaulle und Konrad

Adenauer mit ihrem Élysée-Vertrag 1963 gewesen, die nach den Kriegen zur Hoffnung für viele und zu einem weltweiten Beispiel wurden.

Durch die Covid-Pandemie mussten notgedrungenen Maßen alle geplanten Aktivitäten ab März 2020 eingestellt werden. Die Kontakte brachen zwar nicht ab, beschränkten sich jedoch auf gegenseitige Telefonanrufe. Zum Neujahrsempfang 2021 haben wir an die Bevölkerung von Rosheim eine Videobotschaft, die über das Online-Portal der Stadt Rosheim eingesehen werden konnte, verschickt. Für die Zukunft hoffen wir sehr, dass die Pandemie weiter zurückgedrängt wird, damit unsere Partnerschaft auf allen Ebenen, wie gewohnt, belebt werden kann. Ein erstes Treffen von Vertretern der beiden Komitees wird in Kürze stattfinden, um für das nächste Jahr die offiziellen Aktivitäten zu planen.

## Zukunftsperspektiven der Partnerschaft

Nachdem die Generation, die den Zweiten Weltkrieg und die schwierige Zeit des Aufbaues in der Nachkriegszeit noch miterlebt hat, immer kleiner wird und andererseits das Zusammenwachsen der europäischen Nationen zur Selbstverständlichkeit geworden ist, wird von vielen Menschen die Notwendigkeit von Städtepartnerschaften nicht immer erkannt. Als Beispiel sei das »Schengener Abkommen« genannt, nach dem ab 1995 nach und nach die meisten Europäischen Länder auf die Kontrollen der Binnengrenzen verzichtet haben. Zudem wurde zum 1.1.2002 der gemeinsame EURO eingeführt, was ebenfalls zu erheblichen Reiseerleichterung geführt hat. Zudem gilt für die meisten europäischen Ländern die freie Arbeitsplatzwahl.

Eine wichtige Aufgabe der Städtepartnerschaften wird deshalb in Zukunft sein, die

jüngere und junge Generation dafür zu sensibilisieren, dass nur durch das Kennenlernen der Nachbarn und deren Mentalität ein freundschaftliches Miteinander der Nationen gewährleistet wird. Dieser großen Aufgabe müssen sich die Verantwortlichen der Partnerschaftskomitees, aber auch die Schulen im Geschichtsunterricht stellen. Wir können nur gemeinsam hoffen, dass uns auch in Zukunft dies im Interesse eines geeinten Europas gelingen wird.

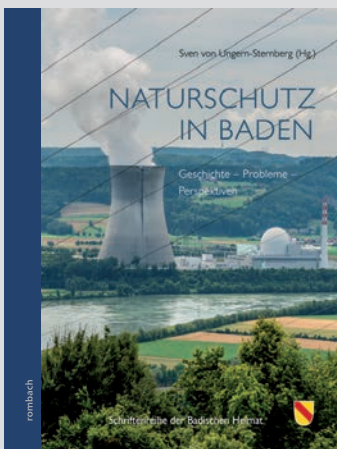


Anschrift des Autors:  
Albert Schneider  
Eichgasse 14  
77876 Kappelrodeck  
E-Mail:  
albertschneider@t-online.de

Sven von Ungern-Sternberg (Hg.)

## NATURSCHUTZ IN BADEN

Geschichte - Probleme - Perspektiven



Schriftenreihe der Badischen Heimat, Bd. 8.

Erstmals wird die Geschichte des Naturschutzes in Baden umfassend dargestellt. Ausgehend von den bürgerlichen Vereinen um 1900, und ab den 1950er Jahren vor allem durch private Aktionen, wird das Umweltbewusstsein einer breiten Öffentlichkeit geweckt. Es entstand eine neue Bewegung, die Einfluss auf die Politik ausübte. Der Band bietet weiter Beiträge über die Naturschutzarbeit der Regierungsbezirke Freiburg und Karlsruhe und blickt auch auf die Rolle des Landesvereins Badische Heimat.

288 Seiten, zahlreiche Farbabbildungen, Hardcover, Halbleinen, ISBN 978 3 7930 5137 4, € 39,80.

Zu beziehen im Buchhandel und über die Geschäftsstelle des Landesvereins Badische Heimat e. V., Hansjakobstr. 12, 79117 Freiburg.